

„Die knusprige Semmel“

Märchen aus Russland

Eines Tages sag der Grossvater zur Grossmutter: „Ich habe Lust auf eine knusprige Semmel!“

„Und woher soll die Kommen?“ fragt die Grossmutter? „Wir haben kein Mehl mehr!“ „Kratz den Boden vom Sack aus, und wisch die Scheune“, antwortete Grossvater. „Du findest bestimmt genug Mehl für eine kleine Semmel, Grossmutter!“

Also kratzt die Grossmutter den Boden vom Sack aus und wischt die Scheune und bringt schliesslich zwei Handvoll Mehl zusammen. Sie rührt Rahm und Butter in das Mehl, fügt Salz und Hefe bei, knetet den Teig und lässt ihn aufgehen. Dann bäckt sie ihn und holt aus dem Backofen eine schöne, knusprige Semmel. Sie legt sie zum Auskühle aufs Fensterbrett und macht sich weiter im Haushalt zu schaffen.

Da lässt sich unsere Semmel unbemerkt vom Fensterbrett fallen und rollt auf die Bank, und von der Bank rollt sie auf den Hof, rollt und rollt durchs Tor hinaus, rollt und rollt ins freie Feld!

Da begegnet die knusprige Semmel einem Hasen, der durch die Wiese läuft.:

„Kleine knusprige Semmel, ich will dich essen!“

„Iss mich nicht, kleiner Hase! Hör lieber mein Lied an:

Aus einer kleinen Handvoll Mehl.

Einer Nussschale Rahm,

ein wenig Butter dazu

hat Grossmutter mich geknetet im Nu, in der Küche in aller Ruh.

Sie hat mich gebacken im Ofen,

dann bin ich ins Freie gesprungen.

Grossvater hat mich nicht gegessen,

Grossmutter hat mich nicht gegessen,

und du, Herr Hase, du bekommst mich niemals!“

Und fröhlich singend macht sich die Semmel auf den Weg. Pack dich, Herr Hase!

Im düsteren Wald begegnet die knusprige Semmel einem Wolf, der gerade auf der Jagd ist:

„Kleine knusprige Semmel, ich will dich essen!“

„Iss mich nicht auf, grosser Wolf! Hör lieber mein Lied an:

Aus einer kleinen Handvoll Mehl.

Einer Nussschale Rahm,

ein wenig Butter dazu

hat Grossmutter mich geknetet im Nu, in der Küche in aller Ruh.

Sie hat mich gebacken im Ofen,

dann bin ich ins Freie gesprungen.

Grossvater hat mich nicht gegessen,

Grossmutter hat mich nicht gegessen,

der Hase hat mich nicht gegessen,

und du, Herr Wolf, bekommst mich niemals!“

Und fröhlich singend macht sich die Semmel auf den Weg. Pack dich, Herr Wolf!

Vor einer Höhle begegnet die knusprige Semmel einem tollpatschigen Bären:

„Kleine knusprige Semmel, ich will dich essen!“

„Iss mich nicht auf, grosse Tollpatsch! Hör dir lieber mein Lied an:

Aus einer kleinen Handvoll Mehl.

Einer Nussschale Rahm,

ein wenig Butter dazu

hat Grossmutter mich geknetet im Nu, in der Küche in aller Ruh.

Sie hat mich gebacken im Ofen,

dann bin ich ins Freie gesprungen.

Grossvater hat mich nicht gegessen,

Grossmutter hat mich nicht gegessen,

der Hase hat mich nicht gegessen,

der Wolf hat mich nicht gegessen,

und du, Tollpatsch, bekommst mich niemals!“

Und fröhlich singend macht sich die kleine Semmel auf den Weg. Pack dich, Herr Bär!

Am Ufer eines Bächleins begegnet der knusprigen Semmel einem schlaunen Fuchs:

„Kleine knusprige Semmel, wie bist du hübsch und knackig!“

„Und du hast mich noch gar nicht singen gehört, lieber Fuchs! Hör dir mein Lied an:

*Aus einer kleinen Handvoll Mehl.
Einer Nussschale Rahm,
ein wenig Butter dazu
hat Grossmutter mich geknetet im Nu,
in der Küche in aller Ruh.
Sie hat mich gebacken im Ofen,
dann bin ich ins Freie gesprungen.
Grossvater hat mich nicht gegessen,
Grossmutter hat mich nicht gegessen,
der Hase hat mich nicht gegessen,
der Wolf hat mich nicht gegessen,
der tollpatschige Bär hat mich nicht gegessen,
und du, Herr Fuchs, bekommst mich niemals!“
„Was für ein hübsches Lied! Sagt der Fuchs.
„Aber weisst du was?, kleine Semmel, ich bin
alt und schon ein wenig taub. Steig doch auf
meinen Kopf, damit ich dich besser hören
kann!“*

*Und die knusprige Semmel rollt sich auf den
Kopf des Fuchses und singt aus vollem Hals:
Aus einer kleinen Handvoll Mehl.
Einer Nussschale Rahm,
ein wenig Butter dazu
hat Grossmutter mich geknetet im Nu,
in der Küche in aller Ruh.
Sie hat mich gebacken im Ofen,
dann bin ich ins Freie gesprungen.
Grossvater hat mich nicht gegessen,
Grossmutter hat mich nicht gegessen,
der Hase hat mich nicht gegessen,
der Wolf hat mich nicht gegessen,
der tollpatschige Bär hat mich nicht gegessen,
und du, Herr Fuchs, bekommst mich niemals!“*

*„Vielen Dank, kleine Semmel! Ich hab die
Worte von deinem Lied immer noch nicht
ganz verstanden! Komm doch auf meine
Schnauze, damit ich dich besser hören kann!“
Und die knusprige, kleine Semmel rollt sich
auf die Schnauze des Fuchses und singt aus
vollem Hals:
Aus einer kleinen Handvoll Mehl.
Einer Nussschale Rahm,
ein wenig Butter dazu
hat Grossmutter mich geknetet im Nu,
in der Küche in aller Ruh.
Sie hat mich gebacken im Ofen,
dann bin ich ins Freie gesprungen.*

*Grossvater hat mich nicht gegessen,
Grossmutter hat mich nicht gegessen,
der Hase hat mich nicht gegessen,
der Wolf hat mich nicht gegessen,
der tollpatschige Bär hat mich nicht gegessen,
und du, Herr Fuchs, bekommst mich niemals!“
„Wunderbar!“ seufzt der Fuchs. „Ich habe
grosse Lust, das Ganze noch einmal zu hören!
Roll dich doch auf meine Zunge, dann kann ich
dein Lied noch besser geniessen!“
Ohne Schlimmes zu denken, rollt sich die
Semmel auf die Zunge des Fuchses. Und der
beisst sie – knirsch! krack! mit einem einzigen
Biss entzwei.*

Und hier ist die Geschichte zu Ende.